

92. Von einem Kshatriya kommen mit einer Vaiśya und Śūdrī als söhne ein Māhishya und Ugra <sup>1)</sup>); von einem Vaiśya <sup>1)</sup> Mn. 10, 9. aber mit einer Śūdrī ein Karaṇa <sup>2)</sup>). Dies ist das gesetz, <sup>2)</sup> Mn. 10, 22. welches über die verheiratheten frauen verkündet worden.

93. Von einer Brāhmanī stammt mit einem Kshatriya ein Sūta <sup>1)</sup>); mit einem Vaiśya ein Vaidehaka <sup>1)</sup>); mit einem Śūdra <sup>1)</sup> Mn. 10, 11. aber ein Cāndāla <sup>2)</sup>), welcher aus allem rechte ausgestos- <sup>2)</sup> Mn. 10, 12. sen ist.

94. Eine Kshatriyā erzeugt mit einem Vaiśya einen Māgadha <sup>1)</sup>); mit einem Śūdra einen Kshatṛi <sup>2)</sup>). Eine Vaiśyā <sup>1)</sup> Mn. 10, 11. erzeugt mit einem Śūdra einen Āyogava <sup>2)</sup> als sohn. <sup>2)</sup> Mn. 10, 12.

95. Von einem Māhishya wird mit einer Karanī ein Rathakāra erzeugt. Alle schlechten nennt man gegen den strich geborne; die guten aber mit dem striche geborne <sup>1)</sup>). <sup>1)</sup> Mn. 10, 13.

96. Die höhere kaste wird ihnen in der siebenten <sup>1)</sup>) oder <sup>1)</sup> Mn. 10, 64. fünften Generation zu theil. Durch verkehrte beschäftigung <sup>2)</sup> <sup>2)</sup> Mn. 10, 24. wird ihnen gleichheit. Höher oder niedriger sind sie, wie die früheren.

97. Das opfer, welches die gesetzbücher vorschreiben, soll der haushälter täglich in dem hochzeitsfeuer <sup>1)</sup>) vollziehen, <sup>1)</sup> Mn. 3, 67, 84. oder in dem feuer, welches er zur zeit der erbtheilung empfangen; das durch die Vedas vorgeschriebene opfer <sup>2)</sup> aber <sup>2)</sup> Mn. 4, 14, 21. 25. in dem opferfeuer.

98. Wenn er die sorge für den körper beseitigt, und die reinigungsvorschriften erfüllt, verrichte der Brāhmaṇa die morgenandacht, nachdem er vorher die zähne gereinigt <sup>1)</sup>). <sup>1)</sup> Mn. 4, 152.

99. Nachdem er die feuer verehrt, spreche er die sprüche an die sonne aufmerksam, und lerne den sinn der Vedas und mannichfache bücher <sup>1)</sup>).

<sup>1)</sup> Mn. 3, 75. 4, 19.